

Welche neue Welt erwartet uns?

Louis Caudron - 29 Sep 2026

Die Welt erlebt derzeit eine tiefgreifende Neugestaltung der internationalen Beziehungen, die durch den Rückgang des Völkerrechts und das Erstarken von Machtverhältnissen gekennzeichnet ist. Die Rivalität zwischen den Großmächten, die Aufrüstung, neue Technologien und regionale Krisen definieren das globale Gleichgewicht neu. Der Klimawandel und die künstliche Intelligenz verstärken zudem die wirtschaftlichen und geopolitischen Veränderungen. Diese Umwälzungen werfen schließlich die Frage nach der Zukunft der Demokratie, des Multilateralismus und der Entstehung einer neuen multipolaren Welt auf.



[Neuigkeiten](#) | [Stiftung](#) | [Verteidigung und Sicherheit](#) | [Wirtschaft und Finanzen](#) | [Diplomatie und Geopolitik](#) | [Demokratie und Politik](#) |

[Institutionen und Vereinfachung](#) | [Digitales, Technologie und Weltraum](#) | [Kultur](#) | [Sport](#) |

[Agenda](#) | [Andere Versionen](#) | [Kontakt](#)

■ Neuigkeiten :



Besuch von Papst Leo XIV. in Frankreich

Vom 25. bis 28. September unternahm Papst Leo XIV. eine apostolische Reise nach Frankreich. Am 25. wurde er von Präsident Emmanuel Macron im Élysée-Palast empfangen. Anschließend begab er sich zum Sitz der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) in Paris. Am 26. zelebrierte er vor mehr als 600.000 Menschen eine Messe, bevor er nach Lourdes weiterreiste, wo er sich mit den Bischöfen der französischen Bischofskonferenz traf. Schließlich reiste er am 28. nach Metz zu einem interreligiösen Treffen im Kongresszentrum Robert-Schuman, gefolgt von einer Rede mit dem Titel "An den Wurzeln Europas für Frieden und Einheit". Die Wahl dieser Stadt, der Heimat von Robert Schuman, ist ein starkes Symbol: Sie unterstreicht die Bedeutung der europäischen Werte und würdigt einen der "Väter Europas". [Fortsetzung](#)



China für Europa: Gegner oder Partner?

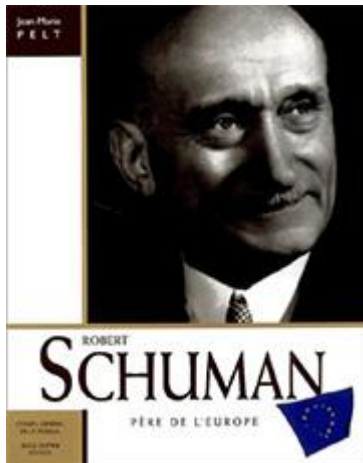
Während sich der handelspolitische Würgegriff Chinas um Europa immer weiter zuzieht, muss die Europäische Union ihr Verhältnis zum Freihandel überdenken. Da die europäischen Märkte mit chinesischen Exporten überschwemmt werden, die Arbeitsplätze bedrohen und das Handelsdefizit vergrößern, hat sie Zwangsmaßnahmen ergriffen und schließt zunehmend Handelsabkommen mit Drittländern (Kanada, Mercosur, Indien, Australien). Der derzeit in Verhandlung befindliche "Industrie-Beschleuniger" würde die Einführung einer europäischen Präferenzklausel im öffentlichen Beschaffungswesen ermöglichen, doch der nächste Europäische Rat am 15. und 16. Oktober dürfte die Gelegenheit bieten, die erforderlichen Maßnahmen zur Gegenstrategie gegenüber dem Reich der Mitte zu beschließen. [Fortsetzung](#)

■ Stiftung :



Grünes Licht für den dritten Zahlungsantrag Luxemburgs im Rahmen von NextGenerationEU

Am 25. September hat die Europäische Kommission den dritten Zahlungsantrag Luxemburgs in Höhe von 92,2 Millionen Euro im Rahmen des NextGenerationEU-Programms genehmigt. Bis heute hat Luxemburg 37 % seiner Gesamtmittel in Höhe von 241,1 Millionen Euro im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität erhalten. Die Stiftung bietet auf ihrer Website eine Übersicht über die verschiedenen nationalen Konjunkturprogramme an, in der die Beträge, Zeitpläne und Prioritäten dargestellt sind. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Lesen Sie "Robert Schuman: "Père de l'Europe" und "Pour l'Europe"

Das Werk "Robert Schuman, Père de l'Europe" von Jean-Marie Pelt, mit einem Vorwort von Jean-Dominique Giuliani, bietet eine ausführliche Biografie von Robert Schuman, dem französischen Minister und Gründervater der Europäischen Union. Der Autor beleuchtet die wichtigsten Stationen seines Lebens, seinen politischen Werdegang und sein Engagement für ein Europa, das auf Frieden, Solidarität und Zusammenarbeit basiert. Sie können auch das einzige Werk von Robert Schuman "Pour l'Europe" bestellen. Die Bücher sind auf der Website der Stiftung in französischer und englischer Sprache erhältlich. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Verteidigung und Sicherheit :



Die Europäische Union verlängert ihre Sanktionen gegen Russland

Am 22. September beschloss der Rat, die restriktiven Maßnahmen gegen mehr als 3.000 Personen und Organisationen, die "die territoriale Integrität, die Souveränität und die Unabhängigkeit der Ukraine untergraben oder bedrohen", um drei Jahre bis zum 22. September 2029 zu verlängern. Der Beschluss, der Einstimmigkeit erfordert, wurde durch die Streichung von zwei Oligarchen aus der Liste ermöglicht: Alisher Usmanow und Michail Fridman. [Fortsetzung](#)



Europäische Hilfe für die Ukraine

Am 24. September hat der Rat die achte Auszahlung in Höhe von fast 3 Milliarden Euro zugunsten der Ukraine im Rahmen der Ukraine-Fazilität genehmigt. Diese Mittel sollen insbesondere dazu dienen, die makrofinanzielle Stabilität, den Aufschwung und die Modernisierung des Landes zu stärken sowie die öffentliche Verwaltung aufrechtzuerhalten und die Reformbemühungen zu unterstützen. Am selben Tag hat der Rat einen freiwilligen Beitrag Norwegens in Höhe von rund 92 Millionen € in die Ukraine-Fazilität aufgenommen. Dieser Beitrag wird in Form einer nicht rückzahlbaren Unterstützung gewährt. Am 18. September hat die Europäische Kommission eine Zahlung in Höhe von 3,3 Milliarden € im Rahmen des Unterstützungsdarlehens für die Ukraine getätigt, das dem Land den Erwerb von Verteidigungsgütern ermöglichen soll. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Mangelnde europäische Zusammenarbeit bei Cybervorfällen

Am 21. September veröffentlichte der Europäische Rechnungshof einen Bericht über die Erkennung von und die Reaktion auf Cybervorfälle. Darin beklagt er Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit und dem Informationsaustausch zwischen den Mitgliedstaaten und stellt Schwachstellen bei der Umsetzung des aktualisierten europäischen Rahmens für Cybersicherheit fest, insbesondere bei der SRI-2-Richtlinie. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Neues Abkommen zwischen den USA und Dänemark über Grönland

Am 22. September unterzeichneten die USA, Dänemark und Grönland ein Abkommen über die amerikanische Präsenz in Grönland. Das neue Abkommen, das das seit 1951 geltende Abkommen ablöst, ermöglicht es den Vereinigten Staaten, zwei neue Militärstützpunkte auf der arktischen Insel zu errichten, und verbietet allen Nicht-NATO-Staaten, dort militärische Einrichtungen zu errichten. Es beinhaltet keine Gebietsabtretung und bekräftigt die dänische Souveränität über Grönland sowie die Selbstbestimmung des grönländischen Volkes. Die dänische Ministerpräsidentin Mette Frederiksen und ihr grönländischer Amtskollege Jens-Frederik Nielsen begrüßten einen Kompromiss, der die Interessen Dänemarks und Grönlands, aber auch der Europäischen Union und der NATO im weiteren Sinne respektiere. Das Abkommen muss nun vom dänischen und vom grönländischen Parlament ratifiziert werden. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Wirtschaft und Finanzen :



Treffen der für Wettbewerbsfähigkeit zuständigen Minister

Am 24. September diskutierten die für den Binnenmarkt und die Industrie zuständigen Minister über die Leitlinien des "Chips Act 2.0" und betonten dabei die Notwendigkeit, das Halbleiter-Ökosystem in Europa zu festigen und die Widerstandsfähigkeit sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Kontinents zu stärken. Sie betonten, dass strategische Abhängigkeiten verringert werden müssten, ohne dabei Märkte abzuschotten oder die Zusammenarbeit mit zuverlässigen internationalen Partnern zu unterbrechen. Sie hoben die Dringlichkeit hervor, den Übergang von der Forschung zur Industrialisierung und Vermarktung zu beschleunigen, öffentliche und private Finanzmittel zu mobilisieren, den Zugang zu kritischen Rohstoffen zu sichern und die erforderlichen Kompetenzen aufzubauen. [Fortsetzung](#)



Vorübergehende Liberalisierung des Handels mit armenischen Produkten

Am 24. September haben die EU-Minister vorübergehende Maßnahmen zur Unterstützung der armenischen Wirtschaft beschlossen, nachdem Russland kürzlich Handelsbeschränkungen gegen das Land verhängt hatte. Diese Maßnahmen sehen für einen Zeitraum von zwei Jahren ab ihrem Inkrafttreten eine Aussetzung der Zölle auf etwa 80 % der armenischen Exporte in die Europäische Union vor. Zudem wurden Schutzmaßnahmen getroffen, um die europäischen Hersteller im Falle negativer Auswirkungen der Importe auf den EU-Markt zu schützen. [Fortsetzung](#)



Neue Wirtschaftsprognosen der OECD

Am 23. September veröffentlichte die OECD ihren Zwischenbericht mit dem Titel "Aufeinanderfolgende Schocks bewältigen". Darin korrigiert sie ihre Prognosen für das weltweite BIP-Wachstum im Jahr 2026 nach oben und hebt sie von 2,8 % auf 2,9 % an. Der Bericht unterstreicht die Widerstandsfähigkeit der Volkswirtschaften angesichts des durch den Krieg im Nahen Osten ausgelösten Schocks, insbesondere dank der Anpassung der Energiemärkte sowie verschiedener Unterstützungsmaßnahmen. Dagegen hat die OECD ihre Prognosen für das Jahr 2027 nach unten korrigiert und ihre Vorhersagen für das weltweite BIP-Wachstum von 3,1 % auf 3 % gesenkt. Die OECD gibt mehrere Empfehlungen ab und fordert insbesondere die Zentralbanken auf, dafür zu sorgen, dass "die Inflationserwartungen fest verankert bleiben" und dass Strukturreformen durchgeführt werden, um den Volkswirtschaften dabei zu helfen, "künftige Versorgungsschocks zu bewältigen". [Fortsetzung](#)

■ Diplomatie und Geopolitik :



Neuer Meilenstein im Handelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den Philippinen

Am 22. September haben die Europäische Union und die Philippinen einen neuen Meilenstein in ihren Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen erreicht. Sie einigten sich darauf, mehr als 94 % der Zolltarifpositionen zu liberalisieren, die über 97 % des bilateralen Handels abdecken, und den Marktzugang für Exporteure, Dienstleister und Investoren beider Partner zu verbessern. Die Verhandlungen müssen noch formell abgeschlossen werden, bevor das Abkommen endgültig in Kraft treten kann. [Fortsetzung](#)



Erklärung der G7 zur Meerenge von Bab el-Mandeb und zu den Rechten und Freiheiten der Schifffahrt

Am 21. September haben die Außenminister der G7 (Deutschland, Kanada, die Vereinigten Staaten, Frankreich, Italien, Japan, Großbritannien) sowie die Hohe Vertreterin der Europäischen Union eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht, in der sie die Angriffe der Huthis im Jemen und in Saudi-Arabien verurteilten, den Iran aufforderten, seine Unterstützung für die Huthis einzustellen, und die Notwendigkeit bekräftigten, die Sicherheit der Seewege zu gewährleisten. Sie schlossen ihre Erklärung mit der Bekräftigung ihres Bekenntnisses zur Souveränität, Unabhängigkeit und territorialen Integrität des Jemen. [Fortsetzung](#)



Sechster Gipfel der Internationalen Krim-Plattform

Am 23. September fand in New York der sechste Gipfel der Internationalen Krim-Plattform statt, bei dem es um die Notwendigkeit ging, jegliche Normalisierung der russischen Besatzung zu verhindern, die territoriale Integrität der Ukraine wiederherzustellen, die in der Charta der Vereinten Nationen und im Völkerrecht verankerten Grundsätze zu schützen sowie die Menschenrechtslage auf der vorübergehend besetzten Krim sowie die Notwendigkeit, Russland für seine internationalen Verbrechen zur Rechenschaft zu ziehen. Abschließend bekräftigten die Teilnehmer ihre unerschütterliche Unterstützung für die Unabhängigkeit, Souveränität und territoriale Integrität der Ukraine innerhalb ihrer international anerkannten Grenzen sowie die Politik der Nichtanerkennung des Versuchs einer illegalen Annexion der Krim durch Russland. [Fortsetzung](#)



Aktuelle Umfragen eine Woche vor den Parlamentswahlen in Lettland am 3. Oktober

Am 3. Oktober sind die Letten aufgerufen, an die Urnen zu gehen, um die 100 Abgeordneten der Saeima, der einzigen Kammer des Parlaments, zu wählen. Den jüngsten Umfragen zufolge dürften sieben Parteien die für eine Vertretung erforderliche 5-Prozent-Hürde überwinden. Das Bündnis "Vereinigte Liste" (AS) würde mit 22,7 % an erster Stelle liegen. Es folgen "Souveräne Macht" (SV) mit 14,4 %, "Lettland zuerst" (LPV) mit 13,3 %, die "Progressiven" (P) mit 10,2 %, die Nationale Allianz (NA) mit 8,7 %, "Neue Einheit" (JV) mit 6,8 % und die Union der Grünen und Bauern (ZZS) mit 6,5 %. Keine Partei wäre in der Lage, allein die absolute Mehrheit zu erreichen, und die derzeitige Regierungskoalition (LAS, JV, NA und ZZS) käme insgesamt nur auf 45 %, was die Bildung einer neuen Koalition erforderlich machen würde. [Fortsetzung](#)



Eurobarometer-Umfrage zu Landwirtschaft und Gemeinsamer Agrarpolitik

Am 22. September veröffentlichte die Europäische Kommission die Ergebnisse einer Eurobarometer-Umfrage zu Landwirtschaft und Gemeinsamer Agrarpolitik (GAP), die zwischen Mai und Juni 2026 durchgeführt wurde. Während 71 % angaben, bereits von der Unterstützung gehört zu haben, die die Union den Landwirten über die GAP gewährt, gaben nur 10 % an, die Einzelheiten zu kennen. Die Umfrage hat zudem gezeigt, dass fast alle Europäer (95 %) die Landwirtschaft und den ländlichen Raum als wichtig für die Zukunft der Union erachten. In 25 Mitgliedstaaten werden extreme Wetterereignisse und der Klimawandel als das am häufigsten genannte Risiko für die Ernährungssicherheit der Union genannt. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Die Schweizer lehnen eine strenge Auslegung der Neutralität ab

Am 27. September haben die Schweizer die Volksinitiative "Die Schweizer Neutralität bewahren (Neutralitätsinitiative)" mit 70,15 % Nein-Stimmen abgelehnt. Die Initiative zielte darauf ab, eine verstärkte Neutralität in der Verfassung zu verankern, die jeglichen Beitritt zu einem Militärbündnis sowie die Übernahme von Wirtschaftssanktionen gegen ein Drittland ausgeschlossen hätte, mit Ausnahme der von der UNO beschlossenen Sanktionen. Am selben Tag lehnten sie auch die Volksinitiative "Für eine sichere Ernährung – durch die Stärkung der nachhaltigen einheimischen Produktion" mit 72,52 % Nein-Stimmen ab. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Rücktritt des serbischen Präsidenten

Der serbische Präsident Aleksandar Vučić hat am 27. September seinen Rücktritt angekündigt. Damit beendet er vorzeitig seine zweite und letzte fünfjährige Amtszeit, die eigentlich erst 2027 enden sollte. Am 9. September hatte er vorgezogene Parlamentswahlen angekündigt – eine Forderung, die von der Studentenbewegung seit dem Einsturz des Bahnhofs von Novi Sad im November 2024 vorgebracht wurde. Die Wahlen finden am 25. Oktober statt, und Aleksandar Vučić möchte sich dort zur Wahl stellen und das Amt des Ministerpräsidenten anstreben. Sein Rücktritt wird zudem die Durchführung einer Präsidentschaftswahl nach sich ziehen, die voraussichtlich noch vor Ende dieses Jahres stattfinden wird. [Fortsetzung](#)

■ Institutionen und Vereinfachung :



Sitzung der Minister für europäische Angelegenheiten

Am 22. September erörterten die Minister für europäische Angelegenheiten den mehrjährigen Finanzrahmen für den Zeitraum 2028–2034. Sie begannen mit den Vorbereitungen für die Tagung des Europäischen Rates am 15. und 16. Oktober. Darüber hinaus legte die Kommission eine Absichtserklärung zur Ausarbeitung ihres Arbeitsprogramms für 2027 vor, über die die Minister ihre Standpunkte austauschten. Im Rahmen des jährlichen Dialogs über die Rechtsstaatlichkeit führten die Minister eine übergreifende Diskussion über die allgemeinen Entwicklungen hinsichtlich der Lage der Rechtsstaatlichkeit in der Union. Dabei erörterten sie die Lage in mehreren Beitrittskandidatenländern, darunter Albanien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien. [Fortsetzung](#)



Freigabe europäischer Mittel für Ungarn steht bevor

Am 23. September hat die Europäische Kommission vorgeschlagen, 4,2 Milliarden Euro für Ungarn freizugeben, da sie der Ansicht ist, dass die neue Regierung unter Péter Magyar die Verstöße gegen die Rechtsstaatlichkeit behoben hat, die unter der vorherigen Regierung von Viktor Orbán den EU-Haushalt beeinträchtigt hatten. Die Europäische Union möchte außerdem ungarischen Studierenden und Forschern wieder den Zugang zu den Programmen Erasmus+ und "Horizont Europa" ermöglichen. Diese Freigabe muss innerhalb eines Monats vom Rat bestätigt werden. [Fortsetzung](#)



Eine europäische Allianz für die Vereinfachung von Verwaltungsabläufen

Am 21. September trafen sich Vertreter von 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union in Brüssel, um einen Austausch bewährter Verfahren im Bereich der Vereinfachung zu initiieren, der darauf abzielt, ungerechtfertigte Verwaltungslasten abzubauen. Um dies zu erreichen, soll die Rechtsetzung verbessert werden, indem sichergestellt wird, dass die Rechtsvorschriften der Union verhältnismäßig, kohärent und rechtlich vorhersehbar gestaltet sind und ein Geschäftsumfeld fördern, in dem europäische Unternehmen investieren, innovativ sein und wachsen können. Damit sollen die Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit und das reibungslose Funktionieren des Binnenmarkts als zentrale Ziele der europäischen Rechtsetzung beibehalten werden. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Digitales, Technologie und Weltraum :



Google von irischer Aufsichtsbehörde mit einer Geldstrafe in Höhe von 403 Millionen Euro belegt

In einer Entscheidung vom 21. September hat die irische Datenschutzkommission (DPC) gegen Google eine Geldstrafe in Höhe von 403 Millionen Euro wegen Verstoßes gegen die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) verhängt. Aufgrund einer Beschwerde mehrerer europäischer Verbraucherschutzverbände kam die DPC zu dem Schluss, dass die Verarbeitung von Standortdaten durch Google keine Rechtsgrundlage habe und nicht den Transparenzanforderungen der DSGVO entspreche. Diese Entscheidung folgt auf eine Geldbuße in Höhe von 890 Millionen Euro, die die Europäische Kommission im Juli 2026 gegen Google wegen Verstoßes gegen die Verordnung über digitale Märkte (DMA) verhängt hatte. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Das Radio in europäischen Autos: eine Frage der Souveränität

Am 21. September forderten die französischen öffentlich-rechtlichen und privaten Radiosender in einer gemeinsamen Erklärung die französischen und europäischen Behörden auf, den Zugang zum terrestrischen Radio für alle Autofahrer zu gewährleisten. Am 10. September ging ein ähnlicher Aufruf von Europaabgeordneten und Vertretern der Rundfunkbranche aus, in dem eine Änderung der Gesetzgebung zu digitalen Netzwerken (Digital Networks Act – DNA) gefordert wurde. Tatsächlich warnen französische und europäische Radiosender vor der zunehmenden Vermarktung von Fahrzeugen ohne FM- und DAB+-Empfänger, die ausschließlich Dienste von Streaming-Plattformen, insbesondere aus den USA, anbieten. Es handele sich somit um eine Frage der zivilen Sicherheit und der Souveränität, da das terrestrische Radio "das einzige kostenlose, anonyme und widerstandsfähige Medium in einer schweren Krisensituation" sei. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Kultur :



Ausstellung "Corregio" in der Gemäldegalerie Alte Meister in Dresden

Bis zum 10. Januar 2027 präsentiert die Gemäldegalerie Alte Meister in Dresden die Ausstellung "Corregio. Berührend menschlich". Sie vereint Werke von Antonio Allegri, genannt Corregio, die zu den originellsten Schöpfungen der italienischen Renaissance zählen. Der Künstler übte nicht nur auf seine Zeitgenossen, sondern auch auf die folgenden Jahrhunderte einen erheblichen Einfluss aus, was ihm einen Ehrenplatz neben Leonardo da Vinci, Raffael und Michelangelo einbringt, auch wenn er weniger bekannt ist als diese drei Meister. [Fortsetzung](#)



Kandinsky in Rom

Bis zum 14. Februar 2027 beherbergt der Palazzo Bonaparte in Rom eine Ausstellung, die Wassily Kandinsky, dem Pionier der abstrakten Kunst, gewidmet ist. Der Ausstellungsrundgang gliedert sich in fünf Abschnitte, die das Leben des Malers nachzeichnen. Die Ausstellung rückt zudem die Werke von Gabriele Münter in den Mittelpunkt, die lange Zeit im Schatten Kandinskys stand. [Fortsetzung](#)

Ausstellungen in der Mapfre-Stiftung in Madrid

Bis zum 10. Januar 2027 zeigt die Mapfre-Stiftung in Madrid drei Ausstellungen: "Präraffaelismus. Weibliche Wege (1850–1914)", "Das andere Gesicht der Avantgarde" und "Minor White". Sie beleuchten jeweils die Art und Weise, wie Künstlerinnen sich mit dem Präraffaelismus auseinandergesetzt und ihn adaptiert haben, die Verbindungen zwischen den Werken psychiatrischer Patienten und der avantgardistischen Kunst sowie das Werk des amerikanischen Fotografen Minor White anlässlich seines 50. Todestages. [Fortsetzung](#)



Messe für zeitgenössische Kunst in Vilnius

Die internationale Messe für zeitgenössische Kunst "ArtVilnius" findet vom 1. bis 4. Oktober statt. ArtVilnius ist die größte Messe für zeitgenössische Kunst im Baltikum und eine der wichtigsten Plattformen, um die Strömungen der zeitgenössischen Kunst aus Mittel-, Ost- und Nordeuropa zusammenzubringen. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Ausstellung "Renoir and Love" in London

Bis zum 31. Januar 2027 zeigt die National Gallery in London die Ausstellung "Renoir and Love". Sie vereint impressionistische Werke von Renoir, die in den fruchtbarsten Jahren seiner Karriere, zwischen Mitte der 1860er und Mitte der 1880er Jahre, entstanden sind. Die Ausstellung wird gemeinsam vom Musée d'Orsay, der National Gallery und dem Museum of Fine Arts in Boston organisiert. [Fortsetzung](#)



Claude Monet in Paris

Im Jahr 2026 jährt sich der Todestag des Malers Claude Monet zum hundertsten Mal. Aus diesem Anlass organisieren das Musée de l'Orangerie und das Musée Marmottan Monet in Paris in Zusammenarbeit mit dem Musée de Grenoble jeweils eine Ausstellung. Die erste Ausstellung lädt dazu ein, Monets Verhältnis zur Zeit zu erkunden. Seit 1927 beherbergt das Museum seine berühmten, mit Seerosen verzierten Wandpaneelen. Die Ausstellung in der Orangerie vereint rund vierzig Gemälde, die Monets Obsession verdeutlichen; die Ausstellung ist bis zum 25. Januar 2027 zu sehen. Das Musée Marmottan Monet stellt diesen Verfechter der Freilichtmalerei in den Mittelpunkt eines Rundgangs, der der Landschaftskunst von 1893 bis heute gewidmet ist. Unter dem Titel "Von Monet bis Hockney" stellt die Ausstellung mehrere Gemälde von Monet in einen Dialog mit Werken von Künstlern des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie ist bis zum 31. Januar 2027 zu sehen. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Sport :



Team Europe setzt sich beim Laver Cup durch

In London musste sich die Welt am letzten Tag des Laver Cups, dem 27. September, Europa geschlagen geben. Beim Laver Cup, einem Tennisturnier zwischen Europa und dem Rest der Welt, feierte das von dem Franzosen Yannick Noah trainierte Team Europe den Sieg. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Agenda :

 28-29/09/2026

Rat Landwirtschaft und Fischerei (Brüssel)

 28/09-2/10/2026

Parlamentarische Versammlung des Europarates (Straßburg)

 1-2/10/2026

Rat Justiz und Inneres (Luxemburg)

 3/10/26

Parlamentswahlen (Lettland)



Der Buchstabe n°1169

PDF

auf Deutsch -- Ausgabe von Dienstag 29. September
2026

↓ Ich lade
runter

Der Brief ist auch in den folgenden Sprachen verfügbar:



👍 Ich mag den Newsletter der Robert Schuman Stiftung

Die Redaktion des Newsletters :

Helen Levy ;

Catherine d'Angelo, Lauriane Draghi,

Charles Mateos y Lago, Charlotte

Feldmann

N° ISSN: **2729-6482**

Eine Frage, eine Anregung?

Kontaktiere uns!

info@robert-schuman.eu

Chefredakteur :

Juliette Bachschmidt

Publikationschef :

Pascale Joannin

[Klicken Sie hier, wenn diese E-Mail nicht korrekt angezeigt wird.](#)

**FONDATION ROBERT
SCHUMAN**

Wollen Sie diesen Newsletter abbestellen? {LINK}